

FRAUEN- UNTERWEGS

im

Kirchenbezirk Neustadt



Dekanatsarbeitskreis
Bildung und Gesellschaft
Frauenausschuss

Februar bis April 2016

Staatsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für Marianne Blaul



Ministerin für Soziales Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Marianne Blaul

Erster Beigeordneter der Gemeinde Haßloch Tobias Meyer

Wir sind stolz auf unsere drei **ausgezeichneten** Frauen und gratulieren herzlich!

Marianne Blaul (66) erhielt in Mainz die Staatsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Überreicht wurde ihr die Auszeichnung von der rheinland-pfälzischen Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Seit 30 Jahren ist Marianne in Haßloch ehrenamtlich tätig. Bereits 2012 erhielt sie für ihr soziales Engagement die Silberne Verdienstmedaille der Gemeinde Haßloch. Anfang 2014 wurde ihr das Kronenkreuz der Diakonie in Gold überreicht.

Im Theodor-Friedrich-Haus in Haßloch ist die 1,47 m kleine Marianne eine „Größe“ und sehr beliebt. Auch in der Ev. Kirchengemeinde ist Marianne aktiv: Presbyterin, Besuchsdienstleiterin, Sängerin im Kirchenchor, Veranstaltungsausschuss. Beim „Runden Tisch Ehrenamt“ in Speyer; in der Bezirkssynode in Neustadt; ökumenisches Hospiz Neustadt; last but not least beim Dekanatsfrauenarbeitskreis arbeitet Marianne mit. Foto Titelseite.



Gerlinde Brand (81) erhielt in der Struktur- und Genehmigungsdirektion in Neustadt die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz von Staatssekretär Hannes Kopf überreicht.

Frau Brand war von 1978 bis 2008 Presbyterin und wurde zur Ehrenpresbyterin ernannt. Sie war Mitglied des Vorstandes im Diakonissenverein Neustadt und Vertreterin in der Bezirkssynode.

Sie leitet den Evangelischen Frauenbund in Hambach. Ihre positive Lebenseinstellung gibt ihr

Kraft und Stärke. Ihr Leitspruch lautet:

„Wer die Gottesgabe der Begeisterung besitzt, der wird wohl älter, aber niemals alt“.

Neben 1. Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer gratulierte auch Pfarrer Ludger Mandelbaum. „Es sei eine Ehre für die Kirche, ein solches Gemeindeglied in ihren Reihen zu haben“, erklärte Pfarrer Ludger Mandelbaum stolz.

Ellen Löwer, Haßloch



Im Spiegelsaal des Hambacher Schlosses wurde **Elisabeth Hetterich** (64) für ihr jahrzehntelanges vielfaches ehrenamtliches Wirken die von Bundespräsident Dr. h.c. Joachim Gauck verliehene Bundesverdienstmedaille von Staatssekretär Dr. Hannes Kopf überreicht. Im Beisein der Familie unterstrichen auch 1. Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer, Pfarrer Ludger Mandelbaum und Dekan Armin Jung das außergewöhnliche Engagement Elisabeth Hetterichs in Kita, Schulen, häuslicher Rundumpflege, Pauluskirche, Dekanat, Diakonie, Kindergottesdienst, Paul-Gerhardt-Haus, Ökumene u.a. Einmalig ist ihre inzwischen 5. Amtszeit als Presbyterin, davon die 3. in Folge als stellvertretende Vorsitzende. Alle lobten ihre beispielhafte Kompetenz und absolute Zuverlässigkeit.

Hartmut Hetterich, Hambach

Termine:

Frauenfrühstück: Prot. Kirchengemeinde Meckenheim am **30.4. 9 Uhr**
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Referentin Martina Horak-Werz
„Deine Sprache verrät Dich“

Die Bedeutung der Sprache für unser Leben und unsere Beziehungen.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz
Jeden zweiten Freitag im Monat von 15. Bis 17 Uhr

Rotkreuzstraße 2, Neustadt, Martina Horak-Werz und Lieselotte Skade

Frauenmahl: Casimirianum Neustadt, Ludwigstraße 1, **28.10. 18 Uhr**,
Im Rahmen der Lutherdekade: „Da berühren sich Himmel und Erde“
Das Miteinander von Religion und gesellschaftlichen Kräften.

Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft
im Kirchenbezirk Neustadt: **Frauenausschuss**

Wir laden ein

Dekanatsfrauentag 2016
im Kirchenbezirk Neustadt



Clara Immerwahr
Zeichen für den Frieden

Referentin: Claudia Kettering, Pfarrerin
Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Fachbereich Frauen

Dienstag, 19. April 2016

Dorfgemeinschaftshaus Böbingen, Hauptstraße 19a

Wir werden wieder Busse einsetzen, die Abfahrzeiten werden in der
Presse und über das Dekanat bekannt gegeben.

14 - 17:30 Uhr Einlass ab 13 Uhr

Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen 5 Euro

Stand des Neustadter Eine-Welt-Ladens
Büchertisch der Kirchengemeinde Gommersheim

Bitte Kaffeegedeck mitbringen

Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft
im Kirchenbezirk Neustadt: **Frauenausschuss**

Wir laden ein

Dekanatsfrauentag 2016

im Kirchenbezirk Neustadt



Liebe Schwestern !
Die Brüder
sind automatisch mitgemeint

Lustiges und Bedenkliches
aus dem Gemeindealltag

von und mit

- | | |
|---------------------------|-------------|
| MARTINA HORAK-WERZ | Gommersheim |
| ARMIN JUNG | Neustadt |
| CHRISTEL KAISER | Gommersheim |
| MARIANNE KUNZ | Neustadt |
| PETRA NONNENMACHER | Altdorf |
| BÄRBEL SCHÄFER | Haßloch |
| FRANK WIEHLER | Weidenthal |

Mittwoch, 20. April 2016 um 20 Uhr
Casimirium, Ludwigstraße 1, Neustadt
Eintritt 8 Euro

Kartenvorverkauf:

Dekanat Neustadt, Schütt 9, 67433 Neustadt: 06321 398921
Prot. Pfarramt Gommersheim: 06327 3213 oder an der Abendkasse

Frauenbund Hambach im Elsass



Am Mittwoch, 26.08.2015, startete der FB mit insgesamt 40 TeilnehmerInnen um 12:30 Uhr in Richtung **Lauterbourg**. Dort wurden wir um 13:30 Uhr am

Protestantischen Pulverkirchlein

von *Frau Hofmann* erwartet. In Vertretung des diensttuenden Pfarrers erklärte uns die pensionierte Lehrerin sehr anschaulich, wie aus dem ehemaligen *Pulvermagazin* mit 1,70 m starken Mauern dieses anheimelnde Kirchlein entstand, dessen beide Glocken nicht in einem Turm, sondern frei sichtbar in einer Art Schild-Mauer hängen.

In Frankreich sind Staat und Kirche stark getrennt und seit der Vertreibung der Hugenotten durch Louis XIV. nur sehr wenige Protestanten zu finden. Wenn die Präparanden/Konfirmanden in der Kirche sein sollen, muss der Pfarrer den Fahrdienst erledigen. In der Schule ist Religion kein Unterrichtsfach wie bei uns. In der Pause zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht wird RU angeboten, doch meist ziehen die SchülerInnen die Erholung vor. Die Pfarrer der Nachbarorte unterstützen sich grenzübergreifend. Doch dies wird dadurch erschwert, dass die Kinder im Elsass kein Deutsch mehr lernen und dort immer mehr Franzosen angesiedelt werden.

Auch der Organist versorgt mehrere Kirchen und erhält 8 € je Einsatz. Dieses Geld muss durch Spenden aufgebracht werden. Die Unterhaltung des Kirchengebäudes ist geteilt: Außen > Staat, innen > Gemeinde.

Abschließend trug Hartmut Hetterich das Gedicht **Der Holzwurm** vor, in welchem *Alex Grendelmeier* die unermüdliche Tätigkeit dieses kleinen Arbeiters schildert. **Siehe letzte Seite**. Nach einer Geld- und Weinspende und dem Kanon **Lobet und preiset ihr Völker den Herrn** endete ein Besuch in sehr freundlicher Atmosphäre.

Elisabeth Hetterich, Hambach

Kennen Sie „Herrn Käthe“?

Nicht dass Sie wüssten? Ich wette mit Ihnen dass Sie die Person, die sich hinter diesem Spitznamen verbirgt, ganz bestimmt kennen. Es handelt sich dabei um Katharina von Bora, die Ehefrau des Reformators Martin Luther. Dieser hatte sich die Bezeichnung für seine Frau Katharina (Käthe) höchst selbst ausgedacht und intern benutzt. Damit wollte er wahrscheinlich zum Ausdruck bringen, dass seine Ehefrau zu Hause das Sagen hatte und den großen Haushalt kompetent organisierte. So war die geflohene Nonne Ehefrau, Mutter von sechs Kindern (zwei Töchter starben schon früh), Hausfrau, Gärtnerin und Bierbrauerin zugleich. Irgendwie schaffte sie es immer, das Geld zusammen zu halten und die zahlreichen Gäste des Hauses Luther angemessen zu bewirten. Diese ökonomischen Fähigkeiten fehlten ihrem Mann komplett!

Auf den Spuren der verwitweten Katharina Luther wandelten die TeilnehmerInnen der diesjährigen Gemeindestudienfahrt (unter der Leitung von Pfarrerin Martina Horak-Werz) in Torgau an der Elbe. So besichtigten wir dort das Sterbehaus von Katharina mit teilweise original erhaltener Einrichtung, sowie ihr Grabmal in der Stadtkirche St. Marien. Torgau war für sie nicht nur die letzte Station auf ihrem Lebensweg, sondern auch die erste Station auf ihrem Weg ins bürgerliche Leben, weil der mutige Torgauer Ratsherr Leonhard Koppe Katharina und elf weitere Nonnen aus dem Kloster Nimbschen befreit hatte. Außerdem stand noch die Schlosskirche von Torgau auf dem Programm. Sie war die erste evangelische Kirche, die Martin Luther eingeweiht hatte. In Torgau gibt es sogar ein Restaurant namens „Herr Käthe“!

Petra Nonnenmacher, Altdorf

Impressum:

Herausgeber ist der Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft im Kirchenbezirk Neustadt – Frauenausschuss

Redaktionsteam: Pfarrerin Martina Horak-Werz (verantwortlich)

Ellen Löwer, Haßloch - Layout

Gabriele Seiler, Meckenheim

Auflage: 1.000, Gemeindebriefdruckerei.de

Fotos: privat; Pressefoto Ministerium Rheinland Pfalz

Der Holzwurm

Ein Holzwurm lebte unentdeckt
auf einer Orgel im Prospekt,
mit Blick auf Kanzel und auf Chor;
schön wie im Himmel kam's ihm vor.

Doch waren da noch Organisten,
die sonntags stets als gute Christen,
gar wacker die Register zogen,
so dass sich oft die Balken bogen.

Und drückten sie dann das Pedal,
kam dessen Wirkung jedesmal
in des besagten Holzwurms Reich
so quasi einem Beben gleich:

Das Mehl fiel dann in großen Quanten
zurück auf seinen Fabrikanten,
weshalb er bald auf Schritt und Tritt
an chronischer Bronchitis litt,

wozu ein Hustenreiz gehörte
(der allerdings kaum jemand störte).
Der Zustand wurde, wie er war,
im Lauf der Zeiten unhaltbar.

Und so verließ mit schwerem Herzen
der Holzwurm Weihrauchduft und Kerzen
und machte sich aus seinem Staube.
Drauf hieß es prompt: "Ihm fehlt der Glaube!"

Alex Grendelmeier

